

Journal Psychologischer Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

Die Kunst Des Lebens

Evanise M Zwirtes

Zu leben ist ein göttliches Geschenk. Viele Denker der menschlichen Entwicklung haben uns über die Notwendigkeit des progressiven Trainings von Charakter und Verhalten der Individuen geführt, darauf zielend, Qualität in das Leben zu bringen. In der modernen Gesellschaft jedoch beobachten wir, dass es viele Leute gibt, die verschiedene psychologische und emotionale Konflikte herumtragen, ihrem Lebensstandard Schaden zufügen. Wir fragen: - Was sind die Ursachen dieser Konflikte? Wir glauben, dass zu leben, zu wählen ist. Wird es sein, dass wir wissen wie man Wahlen trifft, die Selbsterfüllung, Selbsterhebung unserer Individualität bringen? Wissen wir, wer wir sind? Wissen wir, was uns glücklich oder unglücklich macht? Wie gehen wir mit Unterschieden um? Leben wir oder existieren wir nur?

In Wahrheit haben wir immer die Möglichkeit der Wahl, wenn sie mit den Inhalten und der Natur unseres inneren Lebens zu tun haben. Das ist, was wir denken, fühlen und folglich, was wir machen. Unter unserer inneren Kontrolle sind unsere Meinungen, Verlangen, Wünsche und die Dinge, die uns missfallen. Außerhalb unserer Kontrolle sind Dinge, solche wie, was andere über uns denken; wie andere

Leute sich geben. Zu versuchen zu kontrollieren oder zu ändern, was wir nicht können, wird nur Leid und Schmerz verursachen. Zu versuchen, anderer Leute Angelegenheiten auf uns zu nehmen, als wären sie unsere eigenen, lässt uns entmutigt, ängstlich und mit der Tendenz, andere zu kritisieren, werden. Leute und Dinge sind was sie sind und nicht, was wir wünschen dass sie sind, noch was sie zu sein scheinen.

Deshalb sollte das größere menschliche Ideal sein: seinen Willen mit der Natur in Einklang zu bringen. Wir wählen nicht die äußeren Umstände unseres Lebens, aber wir können immer die Weise wählen, wir wir auf sie einwirken. Je mehr wir unsere Haltungen beurteilen und an unserer inneren Wirklichkeit (Gedanken und Gefühle) arbeiten, desto weniger werden wir den emotional reaktiven Impulsen der äußeren Wirklichkeit unterworfen sein. Glück und persönliche Selbsterfüllung sind natürliche Folgen richtiger Haltungen, die von richtigen Wahlen hervorgebracht werden.

Die Kunst des Lebens ist die Kunst des Lernens, das Leben zu lieben.

Evanise M Zwirtes ist Psychotherapeutin und Koordinatorin der Spiritistischen Psychologischen Gesellschaft in London.

Der gute Mensch

Karina Cardoso

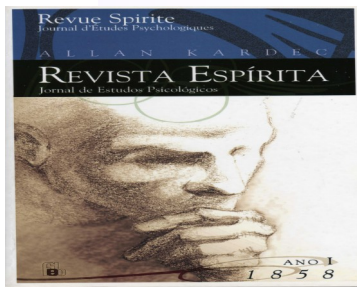
Ein Mensch, wenn ausgeglichen und gesund, d. h. in Kontakt mit seiner göttlichen Wesenheit, versucht gut zu sein und sich in jedem Augenblick zu vervollkommen. Jesus Christus hinterließ uns vor 2000 Jahren einen Text, um volle Gesundheit zu erobern: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Er hinterließ uns Sein Beispiel des Lebens, das ein sicherer Führer ist, das Ziel unserer Existenz zu erreichen, spirituelles Wachstum.

Spiritismus, der das Christentum erneuert, kommt, uns an diese kostbaren christlichen Lehren zu erinnern, mit denen wir noch so viele Schwierigkeiten haben, zu leben. Das Evangelium im Lichte des Spiritismus ist ein Werk gefüllt mit Lektionen und Erklärungen, um unsere ethisch-moralische Seite zu entwickeln und gute Menschen zu werden; und detaillierter in dem Abschnitt mit dem Titel: „Der gute Mensch“ (Kapitel XVII). Dort begreifen wir, dass ein guter Mensch jemand ist, der innerhalb der Gesetze des Universums lebt, mit Glauben an Gott und der seinen Beitrag gibt, all das Gute zu tun, das er kann, es zu tun ohne auf Erwidern zu warten. Sein Verhalten gegenüber seinen Brüdern kennzeichnet ihn. In diesem zeigt er, dass er bereits in dem Prozess ist, seinen Stolz und seine Selbstsucht zu beherrschen, in dieser Form allmählich Demut, Resignation, Respekt etc. zu entwickeln.

Der gute Mensch beansprucht sich selbst im Verbessern seiner eigenen Handlungsweise, weiß er ist verantwortlich für sich. Er stellt die Hingabe dar im Leben der christlichen Doktrine, Gott zu dienen durch seinen Nächsten und sich seiner transpersonellen Wirklichkeit bewusst zu sein. Dies ist der Zweck von uns allen, die nach dem wirklichen und anhaltenden Glück suchen, die verstehen, dass Glück eine gewisse Aktivität der Seele ist, der Wirksamkeit entsprechend.

Karina Cardoso ist Psychologin und Schriftführerin der Spiritistischen Psychologischen Gesellschaft in London.

Spiritistische Zeitschrift

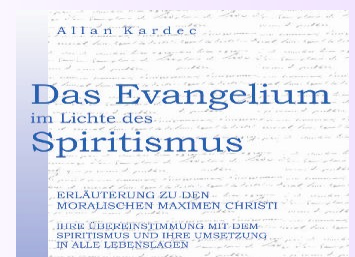


Über zwölf Jahre durch Allan Kardec herausgegeben, ist die „**Revue Spirite**“ - Zeitschrift psychologischer Studien, ein klassisches Fundament, den spiritistischen Gedanken zu verstehen. Es wurde am **1. Januar 1858** herausgebracht und diente als experimentelles Laboratorium für die zukünftigen Arbeiten und Projekte des Kodifizierers des Spiritismus. Viele Texte, die auf seinen Seiten erscheinen, wurden später ein Teil der Werke Kardecs, dem die Veröffentlichung des „Buch der Geister“ folgte.

Die monatliche Publikation, zusammengestellt aus Artikeln und Kommunikationen, wurden hauptsächlich in der Pariser Gesell-

schaft spiritistischer Studien erhalten. Siehe die Definition dieser Zeitschrift in Allan Kardecs eigenen Worten: „Die Wiedergabe des Materials oder intelligenten Manifestationen der Geister, Erscheinungen, Hervorrufungen etc. sowie alle Neuigkeiten auf den Spiritismus bezogen. - Die Lehren der Geister über die Dinge der sichtbaren und unsichtbaren Welt; über die Wissenschaften, die Moral, die Unsterblichkeit der Seele, die Natur des Menschen und seiner Zukunft. - Die Geschichte des Spiritismus im Altertum; seine Bezüge zum Magnetismus und Somnambulismus; die Erklärung beliebter Legenden und Vorstellungen, der Mythologie von allen Leuten, etc...“

„Die Geschichte der Spiritistischen Doktrine ist in gewisser Weise die Geschichte des menschlichen Geistes.“



Spiritismus und Evolution

Rodrigo Machado Tavares

Wenn einem das Wort Evolution in den Sinn kommt, denkt die Mehrheit von uns zweifellos an die Theorie der Evolution der Spezies. Sehr wahrscheinlich werden wir über diesen Begriff in diesem Jahr 2009 eine Menge hören; das wird die Gedenkfeier zum 200. Geburtstag von Charles Darwin sein. In diesem Zusammenhang kommt heute noch, im 21. Jahrhundert, der weltliche Gegensatz zwischen Schöpfungstheoretikern und Evolutionstheoretikern zum Vorschein. Es ist günstig zu analysieren, wie der Spiritismus mit dieser Frage umgeht. In anderen Worten: Wir, die Spiritisten, sind wir Schöpfungstheoretiker oder Evolutionstheoretiker?

Grundsätzlich kann für viele eine solche Befragung überflüssig klingen und sogar mit sophistischen Tendenzen. Jedoch ist es wichtig, dass wir Spiritisten bewusst und von Zweifeln wie diesem, aufgeklärt sind. Nicht so, dass wir in wirklich pseudo-intellektuelle Zweikämpfe eingreifen können und auch nicht Bekehrung durchführen. Aber damit wir fortschreiten können, vorwärts bewegen, d. h. **entwickeln** im hermeneutischsten Sinn des Wortes. Und außerdem wie es der Geist der Wahrheit im „Evangelium im Lichte des Spiritismus“ uns empfiehlt: „Liebt einander, das ist das erste Gebot. Unterrichtet euch, das ist das zweite.“

So: sind wir Schöpfungstheoretiker oder Evolutionstheoretiker? Gut denn, wir sind sowohl Schöpfungstheoretiker als auch Evolutionstheoretiker, so paradox das scheinen mag.

Wir sind Schöpfungstheoretiker weil wir wissen, dass Gott existiert. Die erste Frage im „Buch der Geister“ klärt uns auf, indem es das sagt: „Gott ist die höchste Intelligenz, die erste Ursache von allen Dingen.“ Wir sind deshalb alle Kinder des gleichen Vaters.

Und wir sind auch Evolutionstheoretiker, da wir wissen, dass das Universum des Vaters sich entwickelt und fortfährt in der Entwicklung. Das Lesen einiger Bücher, wie das „Buch der Geister“, „Die Genesis“ und „Der Weg des Lichts“ von Emmanuel, automatisch geschrieben durch Francisco Cândido Xavier, von anderen zu schweigen, erhellt, warum wir Evolutionstheoretiker sind. Darauf basierend können wir uns fragen: „Warum gibt es immer noch so viel Kontroverse zwischen diesen beiden Betrachtungsweisen, die beabsichtigen, die Entstehung des Universums zu erklären?“

Gut, umschreiben wir es aus dem Buch von Herculano Pires mit dem Titel: „Es gibt eine Kluft zwischen Christ und Christentum“. Nimmt man diesen gleichen Gedanken ist es möglich zu sagen, dass, ja, eine wirkliche Kluft existiert zwischen dem, was wir bezeichnen könnten als Die Schöpfungstheorie der Religiösen (Dogmatiker“) und dem Beispiel, nur um eines zu nennen aus,

Schöpfungstheorie der Wissenschaftler“.

Die von vielen Religionen gepredigte Schöpfungstheorie ist nicht wahrscheinlich. Als Verzerrung der Wahrheit zu sagen, dass die Welt in sieben Tagen erschaffen wurde, geht in gegensätzliche Richtung der Vernunft. Wir wissen durch den Spiritismus, dass die in der Bibel genannten sieben Tage in Wahrheit sieben Zeitalter sind.

In Bezug auf „Schöpfungstheorie der Wissenschaftler“, die nicht mehr ist, als genau genommen, Evolutionstheorie, können wir bestätigen, dass es einige Missverständnisse gibt. Dies bezieht sich nicht auf die Entstehung der Erde, in der die Wissenschaft viel durch Archäologie weitergekommen ist. Und dies bezieht sich auch nicht auf die Entstehung des Universums, in der die Astronomie, durch ihren speziellen Zweig der Kosmologie, die unbegrenzten Wunder des Heims des Vaters entdeckt hat, wie der Meister Jesus uns schon gesagt hat: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen“ (Joh. 14,2); der Grundsatz, der sehr gut erklärt ist im „Evangelium im Lichte des Spiritismus“, Kapitel III. In Wahrheit „verliert sich“ die Evolutionstheorie noch auf der Suche nach der „verlorenen Verbindung“, die unser lieber Bruder Divaldo Pereira Franco uns schon in einer klaren Weise in einigen seiner Lektionen erklärt hat.

Spiritismus kommt einmal mehr, um durch seine kritische und rationale Vernunft diese grundsätzlichen Fragen zu erklären, die immer noch für so viele Brüder hier auf dem weltlichen Erdball verwirrend sind.

Lassen wir diese philosophische Abschweifung abseits, die wichtig ist, aber für unsere Entwicklung nicht wesentlich, (so ironisch das auch scheinen mag), müssen wir immer daran denken, dass Evolution über Worte hinaus geht.

Das Lesen spiritistischer Bücher und ernsthafter wissenschaftlicher Bücher, Gebet, Meditation, immer gut ausgerichtete Gedanken, Besinnung, kurz, all dieses Potenzial hilft, damit wir uns entwickeln können. Jedoch müssen wir uns immer daran erinnern, um uns effektiv zu entwickeln, müssen wir Leben erfahren; d. h. alles in die Praxis umsetzen, was wir lernen innerhalb dieser so göttlichen, wie auch erleuchtenden Spiritistischen Doktrine.

Wir alle, unabhängig vom sozialen Status, dem wir angehören, des Berufes, den wir ausüben, des intellektuellen Wissens, das wir haben, etc. müssen wir Mühe einstreuen auf die gesäten Felder des Guten, um uns zu entwickeln. In anderen Worten, wir müssen lieben, weil es nur mit Liebe möglich ist, veranschaulicht durch unseren Meister Jesus, und jetzt so gut durch den Spiritismus erklärt, dass wir es zustande bringen, uns zu entwickeln.

Rodrigo Machado Tavares ist Ingenieur und Forscher und lebt in London. Er arbeitet mit der Zeitschrift „Reformador“ zusammen.

Gedanke und Wille

Mário Martins

Der Gedanke ist wie eine Art wilder Pferde, deren Zügel unter der Kontrolle des Verstandes oder der Vernunft sind, durch den Ausdruck des Willens. Ohne ausreichend gesicherte Zügel neigt er dazu schnell gefährliche Wege hinunter zu galoppieren. Der Weg ist rau und erfordert die richtigen Wahlen um sichere Fahrwege zu nutzen, solche wie das ruhige Gewissen und erfüllte Pflicht.

Ein leistungsfähiger Dynamo, ein Erzeuger von Wellen ziemlich hoher Frequenz, er treibt an oder schwächt, den, der sie abgibt und den, der sie empfängt. Der Wille wiederum kommt, physische oder moralische Bedürfnisse zu befriedigen unter der Inspiration des Gedankens.

Der Gedanke, als ein Motor des Willens hilft oder beschädigt, erschafft oder zerstört, arbeitet oder ruht, entwickelt sich oder verbleibt unverändert. Der binomische Gedanke-Wille ist nicht mehr, als der Ausdruck des freien Willens, der uns von unserem Schöpfer gewährt wurde. Der Gedanke als elektromagnetische Welle ist dem Phänomen der Resonanz unterworfen, der sich selbst ausdrückt durch Einstimmen zwischen Geistern, inkarniert oder desinkarniert. Seine Geschwindigkeit ist größer als Lichtgeschwindigkeit, übermittelt Botschaften sofort nachdem sie herausgegeben wurden. Er hat eine Beschaffenheit von formenden Fluiden, die durch den Perisprit des Menschen und anderen lebenden Wesen aufgenommen werden, inkarniert oder desinkarniert. Er imprägniert die Umgebung, die sich positiv oder negativ auflädt, entsprechend den teilnehmenden Geistern. Im Umformen des Perisprits manifestiert er sich in der Aura mit lebendigen Bildern, die unsere innere Welt enthüllen.

Jesus sagte: „**Mein Gebot ist dies: Liebet einander, wie ich euch liebe.**“ (Joh. Kap. 15, 12). In diesem Abschnitt mahnt uns Christus, unsere Gedanken zu disziplinieren, da sie das fluidische Muster der materiellen Handlungen sind, sofort oder später.

Als Mit-Schöpfer des Göttlichen Werkes ist daher unsere Verantwortlichkeit groß. Im Buch „Wirkung und Gegenwirkung“ durch Francisco Cândido Xavier, lernen wir, dass jede Seele für sich glückliche oder unglückliche Umstände schafft, in welchen sie sich findet, entsprechend ihrem Handeln durch Gefühle, Gedanken und Entscheidungen auf der evolutionären Pilgerreise.

Und um dem richtigen Weg zu folgen, im sicheren Galoppieren eines gut gezähmten und kraftvollen Spezies wilder Pferde, ist das Rezept gültig: nur gut denken, von guten Dingen reden, Gutes tun.

Mário Martins ist Ingenieur und lebt in Brasilien. Er ist Mitglied des Seare de Luz Spiritistisches Zentrum in São José dos Campos, São Paulo, Brasilien.

Redaktioneller Stab:

Journalist:

João Batista Cabral - Mtb n° 625

Redakteur

Evanise M Zwirtes

Mitarbeiter

Adenauer Novaes
Karina Cardoso

Berichterstattung

Evanise M Zwirtes
Karina Cardoso
Rodrigo Machado Tavares
Mário Martins
Ana Cecília Rosa
Adenauer Novaes

Grafik Design

Kelley Cristina Alves

Druck

BrasilGraphics and Media Services Ltd.
Auflage: 2500 Exemplare

Sitzungen von Studien zu den Sonntagen

(Portugiesisch)
06.00 h - 09.30 h
BISHOP CREIGHTON HOUSE
378, Lillie Road - SW6 7PH
Informationen: 0207 371 1730
spiritist.psychologicalsociety@virgin.net
www.spiritistsps.org

Gewissen

Ana Cecilia Rosa

Das Gewissen ist auf systematische Weise von der Philosophie, Wissenschaft und Religion seit altersher diskutiert worden. Sokrates sagte gewöhnlich zu seinen Schülern, dass sie entsprechend ihrem Gewissen handeln sollen. Das wurde in das Ausüben der Tugenden mit eingeschlossen, zu wählen zwischen dem Guten und Vermeiden des Schlechten.

Für die Medizin und Psychologie kann das Gewissen definiert werden als ein Zustand von Wachsamkeit, in dem wir unsere innere und äußere Wirklichkeit wahrnehmen können, d. h. das ist die Form in der wir auf uns und sozial einwirken. Freud glaubte, dass die Mehrheit unserer Gedanken, Einstellungen und Gefühle ihren Ursprung im Unbewussten hätten und deshalb sich ausdrückten, ohne dass es das Individuum wahrnimmt und eine Endlosigkeit negativer Nachwirkungen verursacht, wie Phobien und Psychosen.

In den Religionen und der Ethik verweist das Gewissen auf ein „inneres Gefühl von was richtig und was falsch ist, wenn es einer moralischen Wahl gegenübersteht“, das als der moralische Sinn verstanden werden kann. In der Bibel verwechselt sich das Gewissen mit dem Herz. Jesus, der uns einlädt mit „liebt einander“ hinterließ uns die „Goldene Regel“ von gutem Handeln und die Gewähr von möglichem Glück nur mit dem Erreichen von „Frieden im Gewissen“.

Spiritismus im „Buch der Geister“ bringt uns das Gewissen als einen „inneren Gedanken“. Das schließt ein, dass das Gewissen die Form wäre, durch welche das Individuum sich mit anderen in Zusammenhang bringt. Andererseits bestätigt es, dass „Menschen bringen Gottes Gesetz in ihrem Gewissen mit“. Der Spiritismus legt nahe, dass dieses Gewissen zum inkarnierten Menschen präexistent ist und deshalb ein Vermögen des Geistes. So wird die treibende Ursache aller unser Handlungen durch den Geist vermittelt, worin die göttlichen Gesetze verankert sind, die Verantwortung übertragen für jede Übertretung dieser Gesetze, uns unwiderruflich dem Gesetz von Ursache und Wirkung unterwerfen.

Aber durch die unendliche göttliche Barmherzigkeit hat das Gewissen auch die Aufgabe, unserer Handlungen zu beurteilen und lässt uns in vielen Situationen für das Gute entscheiden; weil nur das „ruhige Gewissen“, möglich nur für einen Geist, gereinigt durch edle Handlung, uns erheben lassen wird in die Kategorie der vollkommenen Geister, den Zustand völligen Glücks.

Ana Cecilia Rosa ist Kinderärztin Beraterin und lebt in Brasilien. Sie ist Mitglied des Instituts der Spiritistischen Enthüllung in Araras, São Paulo, Brasilien.

Medialität und die Entwicklung des Wesens

Adenauer Novaes

Die menschlich psychischen Fähigkeiten kamen von der Entwicklung der fünf organischen Sinne. Sie resultieren aus der Verbesserung des biologischen Automatismus, der den Zustand von Subjektivität erreichte, aus relationalen Bedürfnissen. Vom organischen Automatismus zur psychischen Subjektivität haben wir das, was C.G. Jung psychoide Archetypen nannte, d. h. eine vermittelnde Struktur, die den Durchgang von einer Dimension in die andere erlaubt. In gleicher Weise gibt es noch eine archetypische Struktur, die den Durchgang zwischen dem Geist und der spirituellen Welt erlaubt, d. h. zwischen unterschiedlich schwingenden Dimensionen. Medialität ist diese Fähigkeit, die diesen Durchgang erlaubt. Sie ist ein Instrument für die Entwicklung des Geistes, die in den verschiedenen menschlichen Erfahrungen genutzt werden muss. Es ist erwiesen, dass ihr Gebrauch abhängig sein wird von der Kenntnis in Hinsicht auf die Medialität, als auch vom Grad der Entwicklung der Fähigkeit. Ihr bewusster Gebrauch, praktisch beschränkt auf institutionelle Umgebungen (spiritistische Zentren, Tempel, unabhängige Gruppen, etc.) hindert nicht den natürlichen Fluss von Ideen, Gedanken, Emotionen und Gefühlen zwischen unterschiedlichen Dimensionen, was täglich und natürlich geschieht. Dank der Medialität verbindet sich das menschliche Wesen mit den höheren Mächten des Lebens, greift spontan auf Wissen zu, das seine Kapazität von vernünftiger Auffassung hochrechnet. Dank der Unkenntnis in Hinsicht auf die Medialität wird es schwierig zu unterscheiden zwischen was tatsächlich die Frucht der Fähigkeit ist oder dem Inhalt des eigenen Denkens. Diese Unkenntnis steuert zum Glauben bei, dass ein Medium nur etwas ist, das physikalische Phänomene begünstigt. Die medialen Ereignisse, die gewürdigt werden, sind meist die, welche augenscheinliche Phänomene begünstigen, wie das Bewegen von Gegenständen, spektakuläre Erscheinungen, Schicksal vorhersagen, Vorwarnungen, etc., die mitarbeiten an der Beständigkeit der Unkenntnis im Gebrauch der Fähigkeit. Sie ist beschränkt auf die erforderliche Nutzung für den Dienst, desinkarnierten, lange leidenden Geistern zu helfen und für die Erklärung durch Botschaften erhabener, moralischer Natur.

In den verschiedensten Augenblicken des Lebens sollte die Medialität für die Entwicklung des Geistes genutzt werden. Ihr spiritueller Gebrauch ist zulässig und muss ermutigt werden, ohne Beeinträchtigung in der Förderung seiner natürlichen Entwicklung. Die mediumistische Kommunikation in der häuslichen Umgebung, die die Verbindung der Inkarnierten mit den Desinkarnierten im Blick hat, verbunden durch Liebe und Bande der Zuneigung, müssen ermutigt werden, die Beziehung zu stärken, als auch den Austausch von Erfahrungen. Dieses Festigen wird noch wegen möglicher Obsession gefürchtet. Diese Furcht, auch wenn sie zutreffend ist, macht die Entwicklungsfähigkeit des natürlichen Gebrauchs der Medialität schwierig. Es muss daran erinnert werden,

dass Wissen von Übung kommt, das Erfolg und Misserfolg hat.

Die Medialität einer Person gehört nicht zu den desinkarnierten Geistern, auch wenn man betrachtet, dass sie es sind, die entscheiden, wann und wie sie kommunizieren. Verschiedene Arten der Medialität oder Fähigkeiten, die über die physikalischen Sinne hinausgehen, hängen nicht von den desinkarnierten Geistern ab. Diese Fähigkeiten sind auch als paranormal bekannt. Das sind: Hellsichtigkeit, Vorwarnung, Vorausahnung, Hellhörigkeit, Telepathie, Vorauskenntnis, Bikörperlichkeit etc. Sie können in den verschiedensten Feldern des menschlichen Lebens nützlich sein.

Hat man die Entwicklung einer aktuellen Persönlichkeit im Blick, kann Medialität für den Kontakt mit ähnlichen Geistern für liebevollen Austausch, Information und Austausch neuer Kenntnisse genutzt werden, das Ausführen gemeinsamer Aufgaben, Entwicklung von Fertigkeiten, Hilfe in Aufgaben der Desobsession, Hilfe beim Desinkarnieren und bei Geburten, Lösung karmischer Traumen, größeres Verständnis von psychologischen Störungen, Erweitern seines eigenen Gewissens, wenn inkarniert, unter anderen Verwendungen. Das bedeutet, dass ein Medium zu sein, nicht notwendigerweise heißt, Spiritist zu sein, weder ist die Medialität nur für spirituelle Hilfe für die Desinkarnierten anzuwenden oder für Demonstration der Unsterblichkeit der Seele. Während der Freizeit wie auch in zwischenmenschlichen Beziehungen, Augenblicken der Entspannung, häuslichem Leben, Schulaktivitäten, gesellschaftlichen Treffen, kurz, in all den Situationen des Lebens, kann und soll Medialität einbezogen werden, da die desinkarnierten Geister sich natürlich in die physische Dimension einfügen.

Das inkarnierte menschliche Wesen muss verstehen, dass sein Aufenthalt im physischen Körper eine notwendige und wichtige Phase in seiner Entwicklung ist, für die Vervollkommnung seiner Fertigkeiten, unter physischen Möglichkeiten, die nicht immer erfreulich sind. Während dieser Zeit, in der es beschränkt ist in einem begrenzten Körper, hat es die Gelegenheit sich durch die Medialität mit seiner Ursprungsdimension zu verbinden, von wo es breiteres Wissen beziehen kann. Die Entwicklung des Wesens ergibt sich aus mehrfachen Faktoren, alle haben als Basis direkte Erfahrung mit einer Wirklichkeit, in der das Individuum intensive Gefühle lebt. Medialität ist einer mehr dieser Faktoren, die sich vom Rest unterscheiden durch die Möglichkeit, die die Verbindung zu kreativen, spirituellen Kräften der Natur erlauben. Es ist ihre angemessene Nutzung in den reichen Erfahrungen des Lebens, die die Integration des Geistes zu den Göttlichen Gesetzen voranbringt.

Adenauer Novaes ist klinischer Psychologe und lebt in Brasilien. Er ist einer der Leiter der Stiftung „Lar Harmonia“ in Salvador, Bahia, Brasilien.

II. SPIRITISTISCHER MONAT - April 2009

Hauptthema:

SPIRITISMUS: Wissenschaft, Philosophie, Religion

Programm:

5.04.09 - Beginn 17.00 h

Seminar: Das Buch der Geister – Ein Erleuchtungsbuch für die Menschlichkeit

Themen:

Von den ersten Ursachen Vortragender: Rodrigo Machado Tavares (Londres)
 Die Spiritistische Welt oder die Welt der Geister Vortragender: Manuel Portásio Filho (Londres)
 Die moralischen Gesetze Vortragender: Ana Cecília Rosa (Brasil)
 Die Hoffnungen und Tröstungen Vortragender: Evanise M Zwirtes (Londres)

12.04.09 – Beginn 17.00 h

KONFERENZ

Themen:

Die Umwandlung des Planeten nach 152 Jahren Sprecherin: Maria Isabel C.P.Saraiva (Portugal)
 Jesus, der großartige Therapeut Sprecherin: Maria Isabel C.P.Saraiva (Portugal)

19.04.09 - Beginn 17.00 h

KONFERENZ

Themen:

Das mathematische Modell des Geistes Sprecher: Prof.Dr.Luis de Almeida (Portugal)
 Der psychobiologische Mechanismus des geänderten Gewissens Sprecherin: Dra.Lígia Almeida (Portugal)

24.04.09 - Beginn 18.45 h

SEMINAR

Thema:

Das Unbewusste und Mediumschaft Vortragender: Adenáuer Novaes (Brasil)

26.04.09 - Beginn 17.00 h

SEMINAR

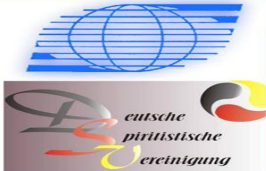

Thema:

Alchemie der Liebe - Depression, Heilung und Spiritualität Vortragender: Adenáuer Novaes (Brasil)


Veranstaltungsort:

Andere Fälle

**II. CONGRESSO
ESPÍRITA
NA ALEMANHA**



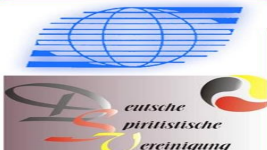

**Somos seres
imortais**




27 + 28 JUNHO 2009
TRAFUHAUS
Keplerstr. 22
68165 Mannheim

Organizador :
D.S.V. e.V.
Kontakt@spiritismus-dsv.de
www.spiritismus-dsv.de

**II. SPIRITISTISCHER KONGRESS
IN DEUTSCHLAND**



**WIR SIND
UNSTERBLICHE
WESEN**



27. + 28. JUNI 2009
TRAFUHAUS
Keplerstr. 22
68165 Mannheim

VERANSTALTER:
D.S.V. e.V.
Kontakt@spiritismus-dsv.de
www.spiritismus-dsv.de